

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



St. Margrethen
natürlich gut verbunden

350 | Ausgabe März 2024



Aktuell

Bürgerversammlung
Der Gemeinderat informiert
Handänderungen

Verwaltung

Rechnung 2023, Budget 2024
Fahr: neuartige Ansprüche
Hochwasserschutz Rhesi

Schule

Klassen im 2024/2025
Skilager
Zauber in der Wiesenau

STEUERFUSS SOLL BEI 102% BLEIBEN

Der Allgemeine Gemeindehaushalt schliesst in der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 78 000.-. Budgetiert war ein Minus von Fr. 3,08 Mio. Das gegenüber Budget deutlich bessere Rechnungsergebnis von knapp Fr. 3 Mio. ist hauptsächlich auf höhere Steuererträge, ausserordentliche Rückerstattungen im Asylbereich und tieferen Sachaufwand in verschiedenen Leistungsbereichen zurückzuführen. Der Gemeinderat beantragt einen unveränderten Steuerfuss 2024 von 102%; er trägt damit der nach wie vor angespannten Finanzlage Rechnung.

Der Aufwandüberschuss 2023 wird mit einem Bezug aus der Ausgleichsreserve gedeckt. Die Reserve reduziert sich damit auf Fr. 12,88 Mio. Das kumulierte Ergebnis der Vorjahre bzw. der Bilanzüberschuss bleibt unverändert bei Fr. 4,6 Mio.

HAUPTFAKTOREN RECHNUNGSABSCHLUSS 2023

Der positive Rechnungsabschluss 2023 kann im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückgeführt werden:

- Das Total der Steuererträge 2023 beläuft sich auf Fr. 19,68 Mio. Dies entspricht einer Besserstellung von Fr. 1,71 Mio. bzw. 9,5% gegenüber Budget. Infolge höherer Steuererträge wird das Budget bei den natürlichen Personen um Fr. 471 000.- (+4,7%) überschritten. Bei den übrigen Steueranteilen liegt das Plus bei Fr. 1,24 Mio. (+15,4%) gegenüber dem Voranschlag.
- Die Rückerstattungen fallen Fr. 1,05 Mio. höher aus als budgetiert. Hiervon entfallen Fr. 0,7 Mio.

auf ausserordentliche Rückerstattungen für Integrationsmassnahmen im Asylbereich. Die Gebührenerträge sind mit Fr. 1,4 Mio. um Fr. 117 000.- höher als budgetiert.

- Der Personalaufwand für Behörden, Verwaltung und Lehrerschaft (ohne Alters- und Pflegeheim Fahr) liegt mit Fr. 15,94 Mio. um Fr. 65 000.- unter Budget, was hauptsächlich auf tiefere Lohnkosten in der Hauswartung zurückzuführen ist.
- Der Sachaufwand liegt mit Fr. 5,1 Mio. um Fr. 285 000.- unter Budget (-5,3%).
- Die Aufwendungen im Bereich Amtsvormundschaft und Kinderschutzmassnahmen erhöhten sich gegenüber Budget um knapp Fr. 270 000.-.
- Die Zinslast stieg gegenüber Budget netto um rund Fr. 65 000.-. Die Abschreibungen liegen mit Fr. 1,57 Mio. aufgrund von Bereinigungen der Anlagebuchhaltung rund Fr. 117 000.- unter Budget.

SPEZIALFINANZIERUNGEN

Die Feuerwehr-Ersatzabgabe fällt mit Fr. 751 000.- um 15,5% höher aus als budgetiert. Höhere Einnahmen, aber auch tiefere Soldzahlungen ermöglichen eine Einlage in Höhe von Fr. 188 000.- (budgetiert war eine solche von Fr. 42 000.-) in die Spezialfinanzierung. Diese weist neu einen Stand von Fr. 1,56 Mio. auf.

Die Altersheimrechnung 2023 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 245 000.-. Die Belegung lag 2023 zwar auf hohem Niveau, der Pflegemix war jedoch zu hoch budgetiert. Dies führt zu Mindereinnahmen bei den Pflegetaxen von Fr. 125 000.-. Zudem war in der Erfolgsrechnung ertragsseitig



Der Liegenschaftshandel trägt massgeblich zum guten Steuerergebnis 2023 bei

fälschlicherweise eine Spende von Fr. 100 000.- budgetiert. Diese wird über die Bilanz im allgemeinen Haushalt abgewickelt. Der Aufwandüberschuss 2023 wird mit einer Entnahme aus der Reserve gedeckt. Budgetiert war eine Einlage in die Reserve von Fr. 146 000.-. Der Reservestand sinkt mit dem Bezug auf Fr. 2,04 Mio. Die Entnahme aus der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung fällt 2023 mit Fr. 27 000.- tiefer aus als budgetiert (Fr. 136 800.-). Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung weist neu einen Stand von Fr. 5,54 Mio. auf. Die neu gebildete Spezialfinanzierung Abfall schliesst mit einer Einlage in Höhe von Fr. 190 000.-, was dem Stand der Reserve per 31. Dezember 2023 entspricht.

TECHNISCHE BETRIEBE

Die Rechnung 2023 der Technischen Betriebe schliesst mit einem Gewinn

GRATULATION ZUR WAHL



Der Gemeinderat gratuliert Regierungsrätin Laura Bucher zur Wiederwahl und wünscht ihr für die kommende Legislatur viel Erfolg.

Editorial



Geschätzte St. Margretherinnen und St. Margrether, liebe Leserinnen und Leser

In den letzten zwei Jahren wurden in St. Margrethen 154 neue Wohnungen auf den Markt gebracht. Und der Markt hat gespielt: Unsere Bevölkerung ist im letzten Jahr um über 4% gewachsen. Damit belegen wir den regionalen Spitzenplatz. Der Standort St. Margrethen hat offensichtlich an Attraktivität zugelegt. Das haben wir unserer hervorragenden Verkehrserschliessung, unserer hohen Versorgungsqualität, unserem attraktiven Arbeitsplatzangebot und unserem stimmigen Lebensraum zu verdanken. Das Bevölkerungswachstum hat natürlich auch Auswirkungen auf die Finanzen. Wir stellen zuerst mit Freude fest, dass die Steuereinnahmen kontinuierlich wachsen und sich unsere Steuerkraft stetig verbessert. Wir bemerken aber auch, dass der Investitionsdruck mit dem Bevölkerungswachstum in verschiedenen Bereichen zunimmt. Wir stellen fest, dass die Schulkosten ansteigen, denn mehr Bevölkerung heisst auch mehr Schülerinnen und Schüler, mehr Klassen, mehr Schulraum. Wir alle werden dank fortschrittlicher Versorgung auch immer älter. Die Gesundheitskosten steigen von Jahr zu Jahr. Gesellschaftliche Entwicklungen wiederum schlagen sich in wachsenden Sozialkosten und Kinderschutzmassnahmen nieder. Diese Entwicklungen müssen wir als Gemeinde bewältigen und dazu benötigen wir einen ausreichenden finanziellen Spielraum. Dies hat den Gemeinderat zur Überzeugung geführt, für 2024 einen unveränderten Steuerfuss von 102% zu beantragen. Zusätzlich befeuert wurde dieser Entscheidung von der Tatsache, dass sich der kantonale Finanzausgleich 2024 nochmals markant reduziert. Geschätzte Leserinnen und Leser, ich werde Ihnen die Zahlen und Finanzperspektiven an der Bürgerversammlung in der Aula Wiesenau eingehend darlegen. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme.

Ihr Reto Friedauer, Gemeindepäsident

von Fr. 984 000.-. In der Sparte Elektrizitätsversorgung wird ein Gewinn von Fr. 732 000.- ausgewiesen. Die Sparte Wasserversorgung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 252 000.-. Die Gewinne werden ins Eigenkapital eingelegt. Das Eigenkapital der Technischen Betriebe erhöht sich per 31. Dezember 2023 auf Fr. 6,84 Mio. (exkl. Aufwertungsreserve Wasser in Höhe von Fr. 0,9 Mio.).

BUDGET 2024 UND FINANZPLANUNG 2025-2027

Aufwandseitig ist der Finanzplanzeitraum 2024-2027 von weiterhin steigenden Bildungs-, Gesundheits- und Sozialkosten geprägt. Im Gesamtbudget der Erfolgsrechnung 2024 wird ein Aufwandüberschuss von Fr. 3,9 Mio. erwartet.

Die Bildungskosten haben sich von 2021 bis 2024 um Fr. 2,6 Mio. bzw. durchschnittlich Fr. 867 000.- pro Jahr erhöht. Steigende Schülerzahlen erfordern mehr Klassen mit entsprechenden Kostenfolgen, und der Sanierungsbedarf bei den Schulliegenschaften führt zu wachsenden Abschreibungslasten. Zudem nimmt die Zahl der Sonderschülerinnen und -schüler tendenziell zu. Diese Entwicklung wird auch in den kommenden Jahren anhalten. Die ungedeckten Pflegekosten im stationären und ambulanten Bereich weisen aufgrund der demografischen Entwicklung ein kontinuierliches Wachstum auf. Sie erhöhten sich von Fr. 0,79 Mio. im 2021 auf Fr. 1,32 Mio. im Budget 2024. Auch in diesem Bereich ist keine Trendumkehr zu erwarten.

Bei den Sozialhilfe- und den Kinderschutzmassnahmen weist der Trend ebenfalls klar nach oben. Sie erhöhten sich von Fr. 1,24 Mio. im 2021 auf Fr. 1,53 Mio. im Budget 2024.

Einnahmenseitig rechnet die Planung mit Steuerertragsverbesserungen, insbesondere bei den Einkommens- und Vermögenssteuern, den Quellensteuern und den Gewinn- und Kapitalsteuern. Die Erträge aus Liegenschaftsverkäufen geraten jedoch angesichts des

rückläufigen Marktes unter Druck. Im Finanzausgleich ist erst ab 2025 wieder mit steigenden Ressourcenausgleichszahlungen zu rechnen. 2024 ist der Tiefpunkt erreicht. Eine zusätzliche Lastenabfederung ist bei den Sonderlastenausgleichen Schule und Soziodemografie zu erwarten.

Die Investitionsrechnung 2024 rechnet mit einem steuerfinanzierten Nettoinvestitionsvolumen von Fr. 6,4 Mio. (exkl. Altersheim) mit entsprechenden Kapitalkostenfolgen in den Erfolgsrechnungen der kommenden Jahre.

BÜRGERVERSAMMLUNG

Die Bürgervorversammlung und die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde finden in der ersten Aprilwoche statt.

Bürgervorversammlung

Dienstag, 2. April, 19.30 Uhr, Aula Wiesenau

Bürgerversammlung

Freitag, 5. April, 19.30 Uhr, Aula Wiesenau

Die nötigen Informationen finden sich im Jahresbericht, welcher letzte Woche allen Haushalten zugestellt wurde. Erläuterungen zu Bericht und Rechnung erhalten Interessierte an der Vorversammlung. Für die Bürgerversammlung erhalten die stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner mit separater Post die Stimmrechtsausweise (bis 15. März). An die Versammlung sind auch nichtstimmberechtigte Personen eingeladen. Für sie ist in einem separaten Bereich der Aula Wiesenau Platz reserviert.

FAHR: DER GENERATIONENWECHSEL ERWEIST SICH ALS ANSPRUCHSVOLL

Stillstand bedeutet Rückschritt. Diesen Leitspruch müssen alle beherzigen, die das Alters- und Pflegeheim in die Zukunft führen. Ebenfalls wichtig, dass sie der sich ändernden Erwartungshaltung der Bewohnerschaft Rechnung tragen.



Das Leben im Fahr bietet auch viel Amüsantes

Die demographische Entwicklung, die ständig komplexere Pflege, der zunehmende Bedarf an spezifischen Betreuungsformen, der drohende Mangel an qualifiziertem Personal sowie steigende Kosten sind Herausforderungen, welchen sich Institutionen wie das Fahr bereits jetzt, aber in Zukunft viel stärker stellen müssen. Diese Liste lässt sich mühelos verlängern: die unruhige Welt mitsamt auf uns hereinprasselnden Hiobsbotschaften, die Dynamisierung, Digitalisierung und Diversität. All dies sind Trends, die uns sowohl privat als auch beruflich beeinflussen und auf Trab halten.

In den Alters- und Pflegeheimen vollzieht sich wie in anderen Bereichen ein Generationswandel, der neue Forderungen und Bedürfnisse mit sich bringt. Dieser betrifft alle Anspruchsgruppen, mit denen wir in unserer täglichen Arbeit in Kontakt sind. Sei es bei den Mitarbeitenden, sei es bei den Angehörigen und Gästen, sei es

bei den Bewohnenden und freiwillig Mitarbeitenden.

Dieser Wandel ist geprägt durch die unterschiedlichen Wünsche und Erwartungen der Generationen. Nicht nur die Bedürfnisse der Mitarbeitenden hinsichtlich der sogenannten «Work-Life-Balance» (Verhältnis zwischen Arbeits- und Freizeit), sondern auch die Ansprüche der BewohnerInnen haben sich massgeblich verändert. Die Selbstbestimmung, der Wunsch nach Vielfältigkeit und gehobeneren, differenzierten Leistungen werden heutzutage höher gewichtet. Auch ein gewisser «Lexus» wird gefordert. Die Terz-Umfrage (in Berlingen ZH ansässige Organisation, die sich u.a. für Autonomie im Alter einsetzt), welche letzten Herbst durchgeführt wurde, widerspiegelt unter anderem diese Entwicklung und zeigte uns auf, dass Neuerungen gefragt sind.

In allen vier geprüften Bereichen konnten wir wieder Erfolge erzielen und wir erhielten von der Terz-Stiftung eine Auszeichnung für hohe Zufriedenheit. Einen Wermutstropfen mussten wir allerdings (nicht unerwartet) schlucken: In allen Gruppen fiel die Auswertung etwas tiefer aus als in den letzten Jahren. Vor allem in den Segmenten Kommunikation/Betreuung und dem gesamten Gastronomiekonzept und den damit verbundenen Dienstleistungen wird uns Verbesserungspotential aufgezeigt. Auch der Kommentar einer Angehörigen hat mich besonders aufhorchen

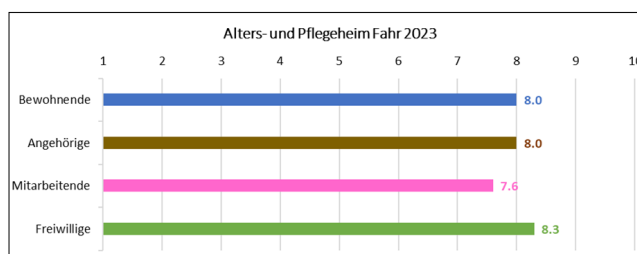
lassen: «Babyboomer wollen selbstbestimmt leben und keinen Griessbrei essen ...». Peu à peu ziehen nämlich VertreterInnen der geburtenstarken Jahrgänge in die Pflegeheime. Sie legen Wert auf Selbstbestimmung und Individualität. Sie wollen ihre gewohnte Lebensqualität im Alter bewahren und erwarten dementsprechend eine Betreuung, die ihren persönlichen Bedürfnissen und Vorlieben gerecht wird. Pflegeheime müssen daher flexibel und anpassungsfähig sein und Dienstleistungen anbieten, die es den BewohnerInnen ermöglichen, ihren Alltag nach eigenem Gutdünken zu gestalten. Jetzt liegt es an den Heimen – wie aufgezeigt auch an unserem –, sich den Bedürfnissen und Erwartungen anzupassen, um auch zukünftig eine hochwertige Versorgung und Lebensqualität sicherzustellen. Dann wird ein würdevolles Altern ermöglicht. Doch, wie erwähnt, steigt auch der Kostendruck. Die Balance zwischen Anforderungen an die Heime und den Kosten zu halten, wird bestimmt eine der grössten Herausforderungen. Als ob das Gesagte nicht genug wäre: Auch der Generationenwechsel bei den Mitarbeitenden stellt eine nicht zu unterschätzende Probe dar. Aber davon soll in einer späteren Ausgabe die Rede sein.

Martina Künzler, Heimleiterin

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Donnerstag, 14. März, 15.00 Uhr
Filmnachmittag mit Kurt Tischhauser
Dienstag, 19. März, 14.30 Uhr
Lotto-Nachmittag Spiel, Spass und Freude im Fahr
Freitag, 22. März, 15.00 Uhr
Frühlingsfest mit Fladen Musik mit Markus Dürst
Freitag, 29. März, 15.00 Uhr
Evang. Gottesdienst mit Abendmahl in der Fahrkapelle

Die vier Ergebnisse der Terz-Prüfung: sehr ansprechend – und doch ...



BIBLIOTHEK: FASNACHT UND EINE BESONDERE LESUNG ALS ERSTE HÖHEPUNKTE

Die Lesung mit dem bekannten Literaturkritiker des SRF (Schweizerisches Radio und Fernsehen) setzte ein erstes Glanzlicht im 2024. Jedenfalls verbrachten die BesucherInnen einen angeregten Abend mit viel Sprache.



Mit dem Schriftsteller, Übersetzer und Kritiker Usama Al Shahmani liess sich bestens fachsimpeln

in öffentlichen Bibliotheken eingegangen. Durch regelmässige Besuche dieser Lernangebote ist unser Team stets darum bemüht, auf dem neuesten Stand zu sein.

Ende Januar begrüsst wir, gemeinsam mit der Frauengemeinschaft, den Schriftsteller und Übersetzer Usama Al Shahmani. Der bekannte Autor, der zudem Literaturkritiker im «Literaturclub» des Deutschschweizer Fernsehens ist, las aus seinen Romanen «Der Vogel zweifelt nicht am Ort, zu dem er fliegt» und «Im Fallen lernt die Feder fliegen». Zahlreiche Gäste verbrachten einen interessanten Abend in der stimmungsvoll eingerichteten Bibliothek und nutzten beim anschliessenden Apéro die Gelegenheit für ein gemütliches Gespräch über Literatur.

Fasnacht Anfang Februar wurde in der Bibliothek in der Krabbelgruppe Fasnacht gefeiert. Zahlreiche Kinder und Mütter besuchten verkleidet das Angebot der Frühen Förderung. In einer lustigen, gemütlichen Runde wurde gespielt und getanzt. Zur Stärkung gab es leckere, selbstgebackene Berliner und Früchte.

Weiterbildung Mit den Ostschweizerischen Weiterbildungskursen, organisiert durch die Kantonale Fachstelle für Bibliotheken, wird auf aktuelle Trends im Bibliothekswesen und fachliche Bedürfnisse von Mitarbeitenden

Dieses Jahr werden zudem zwei Ausbildungslehrgänge absolviert. Lucia Malyano wird ab August den «Zertifikatskurs Bibliothekarin» des Schweizer Bibliotheksverbands Bibliosuisse in Angriff nehmen. Ungefähr 140 Lektionen, eine abschliessende Gruppenarbeit sowie eine Präsentation umfasst das Programm. – Nicole Schmitt startete bereits Anfang Februar mit dem «Lehrgang für Bibliotheksleitende» der Kantonsbibliothek St. Gallen, welchen sie diesen Herbst beenden wird. Für den erfolgreichen Abschluss müssen zwei Kompetenznachweise erbracht werden.

BiblioWeekend Unter dem Motto «Zu Tisch» findet Ende März das schweizweite «BiblioWeekend» statt. Bei uns wird am Samstag, 23. März, zu diesem Thema gebastelt. Diverse kreative Dinge für den Esstisch/Esbereich wie Tischsets, Serviettenringe oder Girlanden sollen dabei entstehen. In der Kaffeestube wird neben der Verpflegung wieder der beliebte Biblio-Drink für die Kinder angeboten. Die Teilnahme ist kostenlos, und es ist keine Anmeldung erforderlich. Für Kinder im Vorschulalter ist eine

Begleitperson erwünscht. Das Team der Bibliothek freut sich auf viele basaltfreundige Gäste.

OSTERN

Am Karfreitag, 29. März, und am Ostermontag, 1. April, bleiben die Türen der Bibliothek geschlossen. Am Samstag, 30. März, lädt die Bibliothek zu den üblichen Öffnungszeiten, von 9 bis 12 Uhr, zu einem Besuch ein.

Nicole Schmitt

AUSBLICK

Krabbelgruppe Montag, 18. März, 14.30 – 16.30 Uhr, Bibliothek

BiblioWeekend Samstag, 23. März, 14.00 – 16.30 Uhr, Bibliothek

Karfreitag 29. März, Bibliothek geschlossen

Ostermontag 1. April, Bibliothek geschlossen



Während der Fasnacht ging es in der Bibliothek eher närrisch als literarisch zu und her



FRÜHLINGSFERIEN 2024

Die Frühlingsferien der Schule St. Margrethen sind in den Kalenderwochen 15 und 16, somit von Samstag, 6. April, bis Sonntag, 21. April.

Das Schulsekretariat ist in der ersten Woche der Frühlingsferien, d. h. von Montag bis Freitag, 8. bis 12. April, jeweils am Vormittag geöffnet.

In der zweiten Woche, also von Montag bis Freitag, 15. bis 19. April, bleibt das Schulsekretariat infolge Ferienabwesenheit geschlossen.

KLASSENORGANISATION IM SCHULJAHR 2024/25

Der Schulrat hat beschlossen, aufgrund eines grossen Jahrgangs von Kindergärtlern und jetzigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern im Schuljahr 2024/25 je eine zusätzliche 1. und 2. Klasse einzuführen. Somit wird es dann im Schulhaus Rosenberg neu je zwei 1. und 2. Klassen geben und im Schulhaus Wiesenau wie bisher zwei 1. und 2. Klassen.

Durch die zusätzlichen Klassen wird es zu eng im Schulhaus Rosenberg. Das Einschulungsjahr wird daher in die Wiesenau verlegt. Die Klassenlehrerin Simone Ponticelli bleibt weiterhin im Einschulungsjahr tätig. Auf der Oberstufe muss aufgrund der grossen Zuteilung in die Realschule eine zusätzliche Realklasse geführt

werden. Wir beginnen daher im Sommer mit zwei 1.-Real- und zwei 1.-Sekundarklassen. Das zusätzlich benötigte Klassenzimmer wird durch die Umnutzung des Musikzimmers ermöglicht. Der Musikunterricht wird dann im neusanierten Rheinausaal stattfinden.

Ab den Sommerferien führen wir somit in der Schule St. Margrethen insgesamt 45 Klassen. Diese verteilen sich auf acht Kindergartenabteilungen, 21 Primar- und je sechs Sekundar- und Realklassen sowie das Einschulungsjahr und drei Kleinklassen.

Patrick Raymann, Schulratspräsident

DAS SKILAGER DER 1. OBERSTUFE HATTE MEHR ALS NUR WETTERGLÜCK



Vom 12. Februar bis zum 16. Februar begaben sich die Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe in ein unvergessliches Skilager in Celerina im Engadin. Die Reise begann am Montag per Car, gefolgt von einer raschen Eingewöhnung auf den Pisten. Trotz der anfänglichen Aufregung waren alle hochmotiviert und freuten sich darauf, die kommenden Tage mit Skifahren und anderen Aktivitäten zu verbringen. Wir hatten das Glück, die ganze Woche über traumhaftes Wet-

ter zu geniessen, was das Skifahren noch angenehmer machte. Am Dienstagabend erlebten wir ein besonderes Highlight, als wir von Preda nach Bergün schlittelten. Die aufregende Fahrt sorgte für Begeisterung bei allen Teilnehmenden. Die Schülerinnen und Schüler konnten am Mittwochabend bei Roulette, Black Jack, Poker und anderen Spielen ihr Glück versuchen und Gewinne in Getränke umtauschen. Diese Ab-

wechslung sorgte für gute Stimmung und jede Menge Spass.

Nach einem weiteren Skitag hatten die Mädchen und Knaben am Donnerstagabend die Möglichkeit, zwischen Eislaufen und einem Besuch im Hallenbad zu wählen.

Das Skilager der 1. Oberstufe war eine wunderbare Gelegenheit für die Schülerinnen und Schüler, sich innerhalb ihres Jahrgangs besser kennenzulernen und ihre Skifähigkeiten zu verbessern. – Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die Organisation, die hervorragende Verpflegung durch unser Küchenteam und die Unterstützung durch die Begleitpersonen auf den Pisten.

Manuel Waser, Lehrperson Oberstufe



SKILAGER DER PRIMARSCHULE ROSENBERG: ALLE ZUFRIEDEN

Vom 5. bis 9. Februar 2024 verbrachten die 5. Klasse von Petra Nef und die 6. Klasse von Hanspeter Bischof das Winterlager im «Von Sprecher Haus» in Davos.

Das Leiterteam bot den Schülerinnen und Schülern ein abwechslungsreiches Programm sowohl für die Skifahrer als auch für die polysportiven Teilnehmer.

Nebst dem Skifahren, Schlitteln, Baden oder Schlittschuhlaufen war das Abendprogramm sicherlich ein Highlight. Die Kinder freuten sich sehr über den Lottomatchabend oder den Discoabend. Unfallfrei, zufrieden, aber auch müde, kehrten alle heim. Das

diesjährige Winterlager wird sicher allen in guter Erinnerung bleiben.

Hanspeter Bischof
6. Klasse Rosenberg



SKILAGER WIESENAU: AUS ANFÄNGERIN- NEN WURDEN FAHRERINNEN



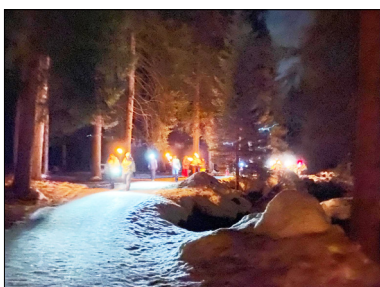
In diesem Jahr durften wir das erste Mal unser Skilager auf der Lenzerheide durchführen. Alle SchülerInnen der 5./6. Klassen waren auf Skiern unterwegs und konnten erlebnisreiche Tage auf den Hängen der «Heid» geniessen. Etwa $\frac{2}{3}$ der über 70 SchülerInnen stiegen das erste Mal

in Skischuhe oder hatten erst letztes Jahr ihre ersten Skitage verbracht. Es war eine Freude für uns Leitende zu beobachten, wie sich die «Skicracks» von Tag zu Tag steigerten. Am Ende der Woche waren alle zumindest auf der blauen Piste unterwegs. Hut ab vor den SchülerInnen, aber auch «Chapeau» den LeiterInnen.

Das Wochenprogramm wurde mit einem abwechslungsreichen Abendprogramm geschmückt. Wir waren Schlittschuhlaufen, haben den klaren Sternenhimmel bei einer Fackelwanderung um den Heidsee genossen, eine Quizshow veranstaltet und am Abschlussabend ein Casino durchgeführt. Insbesondere der Casino-

Abend kam bei den SchülerInnen gut an. An verschiedenen Stationen konnten sie ihre Süßigkeiten einsetzen und mit etwas Glück zusätzliche Leckereien gewinnen. Natürlich haben sich auch einige verzockt. Man konnte sich an einem Posten aber wieder etwas Kapital erspielen, um erneut an den diversen Casino-Angeboten teilzunehmen. Nach letzten Skischwüngen und einem leckeren Mittagessen fuhren wir am Freitag mit dem Reisebus zurück ins Rheintal und liessen dabei das Skilager Revue passieren.

Marko Radulovic
Lehrer 6. Klasse Wiesenu



FASNACHT AM ROSENMONTAG IN DER ZAUBERSCHULE WIESENAU



Stärkung mit einem Zaubertrank an der Zauberbar

In den verwunschenen Gefilden der Wiesenau entfaltete sich am magischen Faschnachtmittag, 12. Februar, ein wahrhaft zauberhaftes Spektakel – die «Zauberschule Wiesenau». Die Kinder und Lehrpersonen traten in geheimnisvollen Verkleidungen in die geschmückten Mauern der Schule ein, wo bereits im Foyer eine imposante Bar ihre magischen Kräfte entfaltete und die Anwesenden in das diesjährige Motto der «Zauberschule» entführte.

Mit einem Hauch von Zauberei eröffnete der Schulleiter die Feier, indem er seinen Zauberstab schwang und die bunte Schar in eine fröhliche Stimmung versetzte. Wie von unsichtbarer Hand gelenkt, verteilten sich die Kinder auf die verschiedenen Stockwerke, wo jeweils eine Lehrperson mit einem geheimnisvollen Posten aufwartete.

In einem verzauberten Zimmer lud die «Reise nach Jerusalem» die kleinen Magier und Hexen zu einem faszinierenden Spiel ein. Währenddessen wurden in einem anderen Raum die kreativen Kräfte der Kinder entfesselt, um ihre eigenen Faschnachtsmasken zu

Das zauberhafte Spektakel in der Zauberschule Wiesenau

erschaffen. Drei magische Knöpfe in der Hand führten zu kulinarischen Genüssen an der Zauberbar im Foyer.

Ein ohrenbetäubendes Spektakel entfaltete sich beim Luftballon-Pop-Spiel, wo Hexen, Clowns, Prinzessinnen und Indianer mit wilder Begeisterung versuchten, die Ballons mit ihren Füssen zum Platzen zu bringen. In den zerborstenen Ballons versteckten sich Zettel mit mystischen Aufgaben, die von den kleinen Zauberlehrlingen erfüllt werden mussten.

Die 6.-KlässlerInnen, Meister der goldenen Hilfhände, verliehen mit Konzentration und ruhiger Hand den geschmückten Gesichtern eine zauberhafte Pracht. Im Spiegel bewunderten sich die Geschminkten, bevor sie weiter in die verzauberte Welt der Zauberschule eintauchten.

Mit einem Zaubertrank gestärkt, verteilten sich die Gäste erneut, um beim Faschnachts-Kahoot knifflige Rätsel zu lösen. Büchschenschiessen, Zaubertricks und das plötzliche Verschwinden von Münzen faszinierten die kleinen und grossen Besucher gleichermassen.

Doch die Zauberschule hatte noch mehr Geheimnisse zu offenbaren. Beim Gruseltasten konnten die Kinder verschiedene Objekte taktil erfor-

schaffen, und das Basteln eines Zauberstabes verlieh der Kreativität Flügel. Das Sjoelen-Spiel (2 m langes Brett mit vier Tordurchlässen an einem Ende, durch die Spielsteine zu schieben sind) erfreute viele, während der flotte Sound von DJ-Dave durch die magischen Hallen hallte und Gross und Klein in einer fröhlichen Polonaise durch alle Zauberzimmer wirbelten.

Leider verstrich diese märchenhafte Zeit viel zu schnell, und alle versammelten sich im Foyer, um gemeinsam den Abschluss zu zelebrieren. Müde von den magischen Tänzen und Spielen erhielten alle als Stärkung für den Heimweg einen köstlichen Berliner. – Herzlichen Dank an alle, die dieses bunte Fest mit ihrer Magie bereichert haben.

Roberta Di Gennaro (Text), Michel Bawidamann (Text, Fotos)



Kinder basteln ihre eigenen Faschnachtsmasken



MUSIKSCHULE AM ALTEN RHEIN MSAAR: DIE JÜNGSTEN IM MITTELPUNKT

Sehr rührig gibt sich die Musikschule, wenn es um das Heranführen der Jüngsten und Jüngeren an Musik und Gesang geht. Als Beispiel dient der eben lancierte Minichor, in dem schon KindergärtlerInnen mitmachen können.



Am Donnerstag, den 21. März, beginnt wieder eine Staffel des Eltern-Kind-Musizierens. Eltern mit Kindern

zwischen zwei und vier Jahren sind eingeladen, gemeinsam mit diesen in die Welt der Musik einzutauchen. Neben der frühkindlichen Förderung wird auch die Bindung zwischen Mutter oder Vater und Kind intensiviert. Geschwister können ebenfalls gerne teilnehmen. Anmeldung und Informationen bei Petra Rohner, Musikschulsekretärin (Adresse siehe unten). Weiterführendes ist auch über den QR-Code zu finden.

Neu: Minichor Hierbei handelt es sich um das eben erst eingeführte Angebot für Mädchen und Knaben vom 1. Kindergarten bis zur 2. Klasse. Der Minichor unter der Leitung von Sami Kajtazaj möchte auf kindgerechte Art das Singen in einer Gemeinschaft bereits den Jüngsten ermöglichen. Start war am 8. März in Rheineck. Der Minichor findet wöchentlich statt und dauert jeweils 50 Minuten. Für SchülerInnen, die bereits einen Instrumental- oder Vokalunterricht besuchen, ist die Teilnahme gratis, alle anderen bezahlen Fr. 50.- pro Semester.

Neujahrskonzert Das Neujahrskonzert im evang. Kirchgemeindehaus Rheineck erwies sich als ein musikalisches Highlight, das die Herzen der ZuhörerInnen höher schlagen liess. Die Lehrpersonen der Musikschule führten eine beeindruckende Vielfalt an hochstehenden Beiträgen vor. Sami Kajtazaj und Rainer Thiede spielten als Solisten sowie im Duo auf. Die beiden Musiker entführten das Publikum mit südamerikanischen

Clängen und einer fesselnden Eigenkomposition von Sami Kajtazaj auf eine klangvolle Reise. Gabriela Bortis überraschte mit einem völlig neuen Instrument: der Handpan. In einer improvisierten Darbietung zeigte sie deren vielseitige Möglichkeiten und den faszinierenden Klang. Martin Senn am Klavier bewies sein improvisatorisches Talent mit zwei eigenen Werken. Seine Musik fesselte die ZuhörerInnen und liess sie eintauchen in eine Welt voller Emotionen und Kreativität.

Jaroslav Netter (Klavier) und Thomas Berchtold (Cello) präsentierten Robert Schumanns Adagio und Allegro. Die harmonische Verschmelzung der beiden Instrumente erzeugte eine magische Atmosphäre im Saal. Den krönenden Abschluss bildete der Auftritt des neuen Akkordeonlehrers Ghenadie Rotari. Mit Astor Piazzollas «Oblivion» und dem hochvirtuosens Stück «Flight Beyond the Time» riss er das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hin. Das Neujahrskonzert war wieder ein Fest für die Sinne und ein Beweis für die musikalische Qualität der Lehrkräfte der Musikschule.

Schulhauskonzerte Bereits jetzt beginnen die Vorbereitungen für die Schulhauskonzerte im April, bei denen Lehrpersonen in den Schulen sämtliche Instrumente vorstellen. Alle interessierten Eltern sind dazu herzlich eingeladen.

Infos, An-/Abmeldungen Sekretariat der Musikschule, Thalerstrasse 5, 9424 Rheineck, Tel.



Gabriela Bortis demonstrierte die Handpan als neues Instrument an der Musikschule

071 888 52 66, E-Mail: info@msaar.ch, www.msaar.ch.

Rainer Thiede, Schulleiter

TERMINE

Minichor Seit Freitag, 8. März, Aula Schulhaus Neumüli, Rheineck (spätere Anmeldungen möglich)

Eltern-Kind-Musizieren Donnerstag, 21. März, Rheineck

**MUSIKSCHULE
AM ALTEN RHEIN**
WWW.MSAAR.CH INFO@MSAAR.CH

Komm zu uns
Singen

Singe mit neuen Freunden und entdecke mit dem Chorleiter Sami Kajtazaj, wie viel Spass gemeinsames Singen machen kann...

Vom 1. Kindergarten bis 2. Klasse
Mehr Infos unter msaar.ch
+41 71 888 52 66

Start 8. März 2024

Immer Freitags um 16:00 - 16:50 Uhr
Schulhaus Neumüli - Aula
Rheineck

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Das Strandbadprojekt mit veranschlagten Investitionskosten von Fr. 8,143 Mio. (Kostenstand 31. Mai 2021) gehört zusammen mit dem in Bau befindlichen Altersheimprojekt zu den baulichen und finanziellen Grossprojekten der Gemeinde. Im Frühjahr 2022 hat der Gemeinderat das Projekt aufgrund der angespannten Finanzlage sistiert. Der Gemein-

derat hat nun über die Zukunft des Projekts einen Entscheid gefällt: Das Strandbadprojekt wird auf Möglichkeiten für eine Redimensionierung geprüft. Ziel ist eine deutliche Kostenreduktion. In einem ersten Schritt werden im Rahmen einer Machbarkeitsstudie Konzeptvorschläge für Kosteneinsparungen in Form einer ersten Projektüberarbeitung erstellt.



Für das Strandbadprojekt wird eine Redimensionierung mit dem Ziel der Kostenreduktion geprüft

BAUBEWILLIGUNGEN

Parkstrasse 10, All in One Cafe und Restaurant, Einrichten Kiosk und Aufstellen Warenverkaufsautomat

Säntisstrasse 7, Claudia Fröhlich und Hanspeter Künzler, Aufstockung Garage, Projektänderung

Unnothstrasse 11a, Thomas und Sylvia Züst, Neubau PV-Anlage

Hauptstrasse 118, Rudolf Huber, Umbau Arztpraxis und Wohnung, Neubau PV-Anlage

Ruderbach 70, Milenko Vukovic, Neubau Werkhalle, Neubau PV-Anlage

Rheinstrasse 11, Walter und Monika Rüesch, Neubau PV-Anlage

HANDÄNDERUNGEN

Grundstück Nr. 1097, Rheinstrasse 9a, mit Fünffamilienhaus und 2158 m² Boden: Grunder Doris, Erbgemeinschaft, in St. Margrethen; an Ritter Recycling AG, in Altstätten

StWE-Grundstück Nr. 7543, Bahnhofstrasse 9a, 3½-Zimmer-Wohnung (WQ^{521/10000}) / ME-Grundstücke Nr. 9074 und 9075, 2 Garagenplätze (je ME-Anteil 1/42): BroVentures AG, in Thal; an Knetic Predrag, in Staad

Grundstücke Nr. 2800 und 3420, Wiesenstrasse 25, mit Zweifamilienhaus und 624 m² Boden: Mustafi Sali, in St. Margrethen; an Mustafi Burim und Osmani Mustafi Egzona, in St. Margrethen (ME zu ½)

Grundstück Nr. 3427, Am Büel 6, mit Reiheneinfamilienhaus und 177 m² Boden / Grundstück Nr. 3431, mit Parkplatz und 13 m² Boden: B+S Invest AG, in Widnau;

Die Grobkosten werden auf der Basis reduzierter Flächen und Volumina neu kalkuliert.

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Offenen Jugendarbeit den einmonatigen Betrieb einer Streetsoccer-Anlage (Strassenfussball) im Pärkli bewilligt. Vom 30. April bis 30. Mai wird dort ein mobiles Fussballspielfeld platziert, welches kostengünstig eingemietet wird. Dies ist eines von verschiedenen Projekten, mit dem die Offene Jugendarbeit dem Bedürfnis der Jugend nach mehr gestaltbarem Raum und mehr unentgeltlichen Freizeitmöglichkeiten nachkommen will. Die Jugendlichen sollen die Möglichkeit erhalten, ihre Freizeit sinnvoll innerhalb der Gemeinde gestalten zu können. Gleichzeitig folgt das Projekt dem Auftrag der Offenen Jugendarbeit, die psychische und physische Gesundheit unserer Jugend zu fördern.

an Stojkovic Sasa und Silvana, in Rorschach (ME zu ½)

Grundstück Nr. 3428, Am Büel 8, mit Reiheneinfamilienhaus und 314 m² Boden: B+S Invest AG, in Widnau; an Morina Blerim und Liridona, in Goldach (ME zu ½)

StWE-Grundstück Nr. 7084, Rosenstrasse 12, 3½-Zimmer-Wohnung (WQ^{18/1000}) / StWE-Grundstück Nr. 7127, Garagenplatz (WQ^{1/1000}): Diefenthaler Marie Helene, in Heerbrugg; an Mustafi Fadil, in Sennhof, und Mustafi Feti, in Kollbrunn (ME zu ½)

StWE-Grundstück Nr. 7085, Rosenstrasse 12, 1-Zimmer-Wohnung (WQ^{8/1000}) / Grundstück Nr. 3238, mit Parkplatz und 14 m² Boden: Kopf Elisabeth-Cateljine, in Sommeri; an Mustafi Fadil, in Sennhof, und Mustafi Feti, in Kollbrunn (ME zu ½)

NACH 10 JAHREN WAR FÜR SANDRA SCHMID EIN WECHSEL ANGESAGT



Ein Jahrzehnt lang hat sich Sandra Schmid auf unserem Steueramt mit Registerbewirtschaftung, Veranlagungen, Verlustscheinbewirtschaftung und vielen anderen Themen beschäftigt. Damit sie diese Aufgaben stets mit

Verve und Kompetenz zu bewältigen vermochte, besuchte sie regelmässig Weiterbildungskurse. Bei der Kund-

schaft war sie sehr beliebt, denn sie suchte stets nach guten Lösungen. Geschätzt wurde sie auch von ihren KollegInnen im Gemeindehaus. Sie war nämlich eine aufgestellte Person, versprühte gute Laune und besass ein gerüttelt Mass an Humor. Ihr fachliches Wissen und ihre Umgänglichkeit prädestinierten sie zum Amt der stellvertretenden Leiterin des Steueramtes.

Auch im Privaten war sie meistens zu einem Scherz aufgelegt. Und Geselligkeit musste einfach sein. Ausserdem darf man sie als Sportskanone bezeichnen. Wandern, Skifahren und -touren oder Badminton sind nur

einige der von ihr betriebenen, den Körper fordernden Aktivitäten. Nach besagten 10 Jahren bei uns war es für Sandra Schmid an der Zeit, beruflich etwas Neues zu erleben. Sie wechselte deshalb Ende Februar zum Softwareunternehmen Abraxas in St. Gallen. Nicht zu unserer Freude; wir danken ihr für das bei uns Geleistete und wünschen ihr viel Spass und Befriedigung an ihrem jetzigen Arbeitsort.

Rolf Schär, Leiter Steueramt

ABSTIMMUNGSRISULTATE VOM 3. MÄRZ 2024

Die StimmbürgerInnen befanden am 3. März über nachstehende Vorlagen:

Bundesebene

- Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter» (Initiative für eine 13. AHV-Rente)

Ja-Stimmen:	791
Nein-Stimmen:	506
Stimmbeteiligung	50,96%
- Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge» (Renteninitiative)

Ja-Stimmen:	336
Nein-Stimmen:	909
Stimmbeteiligung	49,59%

Kantonale Ebene

- Erneuerungswahl für die sieben Mitglieder der Regierung

Stimmbeteiligung	40,01%
------------------	--------
 - Erneuerungswahl Kantonsrat

Stimmbeteiligung	32,71%
------------------	--------
- Die Wahlergebnisse finden sich auf der Homepage der Gemeinde St. Margrethen, www.stmargrethen.ch unter Aktuelles

Der Gemeinderat

RAHEL KÖPPEL KAM JOEL KUHN WECHSELTE

Der Abschied von Sandra Schmid auf Ende Februar zog weitere persönliche Veränderungen nach sich. Ihre



Stelle übernahm **Joel Kuhn**, der im November im Frontoffice angefangen hatte. Ihn zog es an seine alte Wirkungsstätte im Steueramt

zurück, wo er bereits in seiner Stiffti tätig war. Das Rechnerische behagt ihm schlicht mehr, zudem war er vor seiner Rückkehr zu uns auf dem Betriebsamt Rorschach tätig. Zurzeit besucht er die Gemeindefachschule in St. Gallen; nach deren Abschluss will er in einem weiteren Lehrgang seine Kenntnisse des Steuerwesens vertiefen.



Selbstverständlich war im Empfang die Lücke zu füllen. Seit Anfang Februar kümmert sich **Rahel Köppel** um die dortigen Aufgaben. Ihre fachlichen

Grundlagen dafür holte sie sich in der KV-Lehre auf der Gemeinde Rebstein. Hernach arbeitete sie auf verschiedenen Gemeindeverwaltungen in der Region. Dann stand eine Zeit des Reisens an. Nachdem sie ihr Fernweh gestillt hatte, wollte sie wieder ins Berufsleben zurück. Da kam ihr unsere Anzeige für den Posten im Frontoffice gelegen. Inzwischen hat sie sich gut eingelebt; vor allem schätzt sie die Vielseitigkeit ihrer Tätigkeit und die zahlreichen Kundenkontakte. Wir wünschen Rahel Köppel weiterhin viel Freude bei uns.

Agenda

WIR GRATULIEREN

Im März dürfen wir unsere Glückwünsche an diese Personen überbringen:

Reinhilda Peyer-Wittwer, Hörlistegstrasse, 5. März, 101 Jahre

Arthur Ender, Dammstrasse, 5. März, 96 Jahre

Erika Uehli-Gerhard, Fahrstrasse, 16. März, 90 Jahre

Elina Nemkina, Rosenstrasse, 10. März, 90 Jahre

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute und viel Freude.

SPRUCH DES MONATS

Es gibt Leute, die ihr ganzes Leben lang «nächste Woche» anfangen wollen.

Heinrich Seidel, deutscher Ingenieur und Schriftsteller, 1842 - 1906

WEITERE GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

Fr. 15. Ortsbürgerversammlung, 19.30 Uhr, Aula Wiesenau

So. 17. Evang. Kirchgemeindeversammlung, 10.30 Uhr, evang. Kirche

ÖFFNUNGSZEITEN OSTERN

Über die Osterfeiertage ist die Gemeindeverwaltung wie folgt erreichbar:
Gründonnerstag, 28. März, ab 16.00 Uhr geschlossen
Karfreitag, 29. März, bis Ostermontag, 1. April, geschlossen
Ab Dienstag, 2. April, erreichen Sie die Abteilungen wieder zu den gewohnten Zeiten.

Hinweis Betriebsferien

Vor und nach Ostern, vom 23. März bis 7. April 2024, sind Betriebsferien. Während dieser Zeit bleiben die Schalter des Betriebsamtes nachmittags geschlossen.

MITWIRKUNG AM HOCHWASSERSCHUTZPROJEKT RHESI

Der Kanton St. Gallen lädt die Bevölkerung zur Mitwirkung am Hochwasserschutzprojekt Rhesi ein. Das Mitwirkungsverfahren dauert bis 28. April. Ihre Rückmeldung kann auf sg.e-mitwirkung.ch erfolgen. Weitere Projekte im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt

Rhesi sind ebenfalls Teil dieser Mitwirkung. Dazu gehören beispielsweise Anpassungen bei den Wasserversorgungsanlagen, Projekte an Brücken, Wegen und Strassen oder Werkleitungen. Weitere Informationen finden sich auf www.rhesi.org.

ST. MARGRETHER ÄRZTEVERZEICHNIS

Praxis am Hedsberg Tel. 071 744 21 66
Polipraxis Tel. 071 747 43 83
Augenzentrum Amann Tel. 071 552 09 90

März

Sa. 23. Papier- und Kartonsammlung

Fr. 29. Karfreitag
Gemeinde geschlossen

April

Mo. 01. Ostermontag
Gemeinde geschlossen

Mo. 01. Eröffnung Camping
Bruggerhorn

Di. 02. Bürgervorversammlung

Fr. 05. Bürgerversammlung

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Di. 08.30 – 12.00 Uhr
Nachmittags geschlossen

Mi./Do. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr

Fr. 08.30 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

Telefon: 071 747 56 72

E-Mail: direkt@stmargrethen.ch

Homepage: www.stmargrethen.ch

Druck: Rüesch AG
9424 Rheineck

Titelbild: Skilager der St. Margrether Oberstufe

